

Carlo Mattogno

Die Bunker

von

Auschwitz

Schwarze Propaganda
kontra Wirklichkeit



Castle Hill Publishers
P.O. Box 243, Uckfield, TN22 9AW, UK
April 2015

HOLOCAUST Handbooks Series, Vol. 11D:

Carlo Mattogno:

Die Bunker von Auschwitz: Schwarze Propaganda kontra Wirklichkeit

Aus dem Italienischen übersetzt von Jürgen Graf

Uckfield, UK: Castle Hill Publishers, April 2015

Englische Erstausgabe: *The Bunkers of Auschwitz: Black Propaganda versus History*, Theses & Dissertations Press, Chicago 2004, ISBN 978-1-59148-009-9.

ISBN13: 978-1-59148-053-2

ISBN10: 1-59148-053-1

ISSN: 1529-7748

© 2015 by Carlo Mattogno

Distribution worldwide by:

Castle Hill Publishers

P.O. Box 243

Uckfield, TN22 9AW

UK

Set in Times New Roman.

www.holocausthandbuecher.com

Umschlag: oben: heutige Gedenkstätte an der behaupteten Stelle von “Bunker 1” nordwestlich des ehemaligen Lagers Auschwitz-Birkenau; links: Überreste der Grundmauern eines Gebäudes westlich der “Zentral-sauna” in der Nähe des vormaligen Lagers Birkenau, das fälschlich als “Bunker 2” ausgegeben wird; rechts: Zeichnung des angeblichen “Bunker 2” durch den ehemaligen Auschwitz-Häftling David Olère, siehe Dokument 14 im Dokumentenanhang; unten im Hintergrund: Ausschnitt einer Luftbildaufnahme des Lagers Auschwitz-Birkenau vom 31. Mai 1944, siehe Foto Nr. 9. im Fotoanhang.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	9
Erster Teil: Die Wirklichkeit.....	13
1. Ursprung und Durchführung der angeblichen Entscheidung zur Judenvernichtung in Auschwitz	15
1.1. Die Anfänge	15
1.2. Danuta Czechs Auslegung	16
1.3. Die Deutung Jean-Claude Pressacs	17
1.4. Die Deutung von Debórah Dwork und Robert van Pelt	18
1.5. Die Datierung des Treffens zwischen Himmler und Höß	19
1.6. Die Datierung der “Bunker” 1 und 2.....	21
1.7. Wo befanden sich die “Bunker” von Birkenau?	23
2. Die “Bunker” in der Planung des Lagers Auschwitz-Birkenau ..	24
2.1. Die bürokratische Prozedur beim Bau der Einrichtungen von Auschwitz-Birkenau.....	24
2.2. Pläne und Kostenvoranschläge für das Lager Auschwitz- Birkenau (Juni 1941-Juli 1942).....	31
3. Das Fehlen der “Bunker” in der Dokumentation über den Aufbau des Lagers Auschwitz-Birkenau.....	37
3.1. Die Bauberichte der Lager Auschwitz und Birkenau.....	37
3.2. Ein schlagendes Beispiel: Haus Nr. 44 / BW 36C	38
3.3. Die “Bunker” auf den Plänen von Birkenau	42
3.4. Die Logistik der “Bunker”	44
3.4.1. Wasserversorgung	44
3.4.2. Abwasserentsorgung	45
3.4.3. Zäune und Wachtürme	45
3.4.4. Installation einer Stromleitung	45
3.4.5. Aufstellung von Entkleidungsbaracken für die Opfer	46
3.4.6. Materialtransport	46
3.4.7. Legung eines Schmalspurgleises	47
3.4.8. Straßenarbeiten.....	47
3.4.9. Gasdichte Türen	48
3.5. Die sogenannte “Tarnsprache”	48
3.5.1. “Badeanstalten für Sonderaktionen”	49
3.5.2. “Haus für Sondermaßnahmen”	49
3.5.3. “Baracken für Sonderbehandlung”	50
3.6. Zwei neulich entdeckte “Bunker”-Dokumente	51

3.7. Schlussfolgerung	53
Zweiter Teil: Die Propaganda	57
4. Der Ursprung der Propagandageschichte von den “Bunkern – Kriegsgerüchte	59
4.1. Die ersten Berichte	59
4.2. Ein anonymer Bericht der geheimen Widerstandsbewegung in Auschwitz	69
4.3. Die Berichte aus dem Jahre 1943	71
4.4. Der Bericht des “polnischen Majors” (Jerzy Tabeau).....	74
4.5. Der Wetzler-Bericht	78
4.6. Anonyme Berichte aus dem Jahr 1944.....	80
4.7. Schlussfolgerungen	83
5. Die Propaganda wird konsolidiert: Zeugenaussagen der Nachkriegszeit	85
5.1. Der Schlüsselzeuge Szlama Dragon.....	85
5.2. Vergleichende kritische Analyse der beiden Zeugenaussagen von Szlama Dragon.....	90
5.2.1. Terminologie.....	90
5.2.2. “Bunker 1”	93
5.2.3. “Bunker 2”	94
5.2.4. Kritische Analyse.....	95
5.2.5. Die topographische Lage der “Bunker”	99
6. Literarische Varianten der Propaganda	103
6.1. Zeugen, die in Auschwitz zurückblieben	103
6.2. Vor der sowjetischen Besetzung evakuierte Zeugen.....	106
6.2.1. David Olère.....	106
6.2.2. Miklos Nyiszli.....	112
6.2.3. Sigismund Bendel	117
6.2.4. André Lettich	119
6.2.5. Adolf Rögner	124
6.2.6. Wilhelm Wohlfahrt	128
6.3. Spätere Berichte	130
6.3.1. Dov Paisikovic.....	132
6.3.2. Franciszek Gulba	137
6.3.3. Filip Müller	141
6.3.4. Moshe Garbarz.....	142
6.3.5. Milton Buki.....	145
6.3.6. Maurice Benroubi	150
6.4.1. Josef Sackar	154

6.4.2. Jaacov Gabai	155
6.4.3. Eliezer Eisenschmidt	156
6.4.4. Shaul Chasan	158
6.4.5. Leon Cohen	160
6.4.6. Szlama (Shlomo) und Abraham Dragon	161
6.4.7. Shlomo Venezia	165
6.5.1. Maximilian Grabner	168
6.5.2. Hans Aumeier.....	169
6.5.3. Rudolf Höß.....	173
6.5.4. Pery Broad.....	178
6.5.5. Friedrich Entress	180
6.5.6. Hans Erich Mußfeldt	181
6.5.7. Hans Stark	184
6.5.8. Richard Böck.....	186
6.5.9. Karl Hölblinger	190
6.5.10. Johann Paul Kremer	192
6.5.11. Horst Fischer	192
6.6. Schlussfolgerungen	196

Dritter Teil: Propaganda wird zu geschichtlicher “Wahrheit” 197

7. Wie Propaganda zu Geschichte wurde.....	199
7.1. Die “Bunker” in den sowjetischen Ermittlungen (Februar/März 1945).....	199
7.2. Lage der “Bunker”	200
7.3. Die “Bunker” in den polnischen Untersuchungen von Mai 1945-November 1947 sowie in den deutschen Ermittlungen von 1949-1965	204
7.4. Józefa Wisińskas Angabe zur Lage von “Bunker 1”	210
7.5. Wisińska gegen Dragon: Neue Widersprüche	212
7.6. Wann wurden die “Bunker” von Birkenau errichtet?	213
8. Die Entwicklung der orthodoxen Sichtweise der “Bunker”	215
8.1. Die ersten Versuche zur Historisierung der Legende	215
8.2. Jean-Claude Pressacs Beitrag.....	219
8.3. Franciszek Pipers Beitrag.....	222
8.4. R.J. van Pelts Beitrag	224
8.5. Marcello Pezzettis “Entdeckung von Bunker 1”	229
9. Materielle Beweise, Luftaufnahmen und archäologische Funde.....	231
9.1. Die Luftaufnahmen aus dem Jahre 1944.....	231

9.2. Eignete sich "Bunker 2" von seiner architektonischen Struktur her als Vergasungsanlage?	232
9.3. Die "Entkleidungsbaracken" von "Bunker 2"	235
9.4. Die "Verbrennungsgräben" in der Zone von "Bunker 2" ..	237
9.5. Die "Verbrennungsgruben" der Bunker: Ursprünge der Propagandageschichte	238
10. Schlussfolgerung	243
Die Konsequenzen für die Geschichtsschreibung	243
11. Epilog des Herausgebers	247
12. Anhang	258
Dokumente	258
Quellen der Dokumente	284
Fotografien	285
Abkürzungen	299
Tabellen	300
Bibliographie	325
Verzeichnisse	329

Einleitung

Rufen wir uns zunächst eine wohlbekannte Tatsache in Erinnerung: Die orthodoxe Geschichtsschreibung über Auschwitz beruht auf der Behauptung, Adolf Hitler habe Heinrich Himmler einen Befehl zur Ausrottung der europäischen Juden erteilt, und Himmler habe diesen Befehl dann an den Auschwitz-Kommandanten Rudolf Höß weitergeleitet. Mit dem Ausbau des Konzentrationslagers Auschwitz habe die Durchführung dieses Befehls später konkrete Gestalt angenommen.

Laut dieser – längst zum Dogma gewordenen – Geschichtsversion wurde der angebliche Vernichtungsbefehl in vier aufeinanderfolgenden Phasen in die Tat umgesetzt:

1. Im September 1941 fand in Auschwitz die erste experimentelle Menschenvergasung mit Zyklon-B statt. Hiermit war die Tatwaffe “entdeckt”.
2. Anfang 1942 begannen Menschenvergasungen in der Leichenhalle des Krematoriums (später “Krema I” genannt).
3. Einige Monate später wurden zwei außerhalb der Umzäunung des Lagers Birkenau gelegene Bauernhäuser (die sogenannten “Bunker”) in Gaskammern zur Tötung von Juden sowie von kranken Häftlingen umgebaut.
4. Die vierte und letzte Phase begann im März 1943, als die Massentötungen in die vier – durchweg mit Gaskammern ausgestatteten – Krematorien von Birkenau verlegt wurden.

Ausgangspunkt dieser behaupteten vier Vernichtungsphasen ist die “erste Vergasung”, die sich vom 3. bis zum 5. September 1941 im Keller des Blocks 11 von Auschwitz zugetragen haben soll. Folgen wir der von Danuta Czech fabrizierten Version,¹ so wurden damals 250 kranke Häftlinge sowie 600 sowjetische Kriegsgefangene ermordet. Dieses Ereignis, oder vielmehr Nicht-Ereignis, spielt in der orthodoxen Geschichte von

¹ In meinem Buch *Auschwitz. La prima gasazione* (Edizioni di Ar, Salerno 1992), von dem im Jahre 2014 eine überarbeitete und erweiterte deutsche Auflage erschien (*Auschwitz: Die erste Vergasung. Gericht und Wirklichkeit*, Castle Hill Publishers, Uckfield), weise ich nach, dass Danuta Czech die im *Kalendarium* von Auschwitz dargelegte offizielle Version der Geschehnisse erfunden hat, indem sie einzelne Bestandteile widersprüchlicher Zeugenaussagen zu einem für den Uneingeweihten kohärent anmutenden Ganzen zusammenschusterte.

Auschwitz eine Schlüsselrolle, weil es angeblich den Anstoß zur Verwendung von Gaskammern zur Tötung von Menschen gab.

Zum Thema "Die erste Vergasung in Auschwitz" habe ich im Jahre 1992 eine detaillierte Studie veröffentlicht, die in überarbeiteter und erweiterter Form später auch in deutscher Sprache erschien und bis zum heutigen Tage die einzige ausführliche Arbeit ihrer Art ist.² Darin weise ich nach, dass die Geschichte von der ersten Vergasung jeder historischen Grundlage entbehrt.¹ Mein Buch vermochte selbst Jean-Claude Pressac in seinen Überzeugungen zu erschüttern. In seinem ersten, anno 1989 erschienenen Opus hatte Pressac die Behauptungen des *Kalendariums von Auschwitz* noch für bare Münze genommen.³ In seinem zweiten, vier Jahre später publizierten Buch akzeptierte er die Realität der von Danuta Czech geschilderten ersten Vergasung zwar weiterhin, verlegte diese jedoch in den Dezember 1941.⁴ Infolge eines polemischen Hinweises in einer meiner Studien⁵ ging er später noch weiter und zog die Historizität der ersten Vergasung als solcher in Zweifel. In der überarbeiteten Fassung eines Interviews, das er der Französin Valérie Igounet bereits 1995 erteilt hatte, dessen definitive Fassung jedoch erst im Jahre 2000 erschien, hielt Pressac unter Bezugnahme auf mein Buch, das 1999 ins Französische übersetzt worden war,⁶ fest:⁷

² Siehe Fußnote 1. Bis zum heutigen Tage existiert kein anderes Buch zu diesem Thema. In dem fünfbändigen, von Danuta Czech, Tadeusz Iwaszko, Stanisław Kłodiński u. a. verfassten Sammelband *Auschwitz 1940-1945: Węzłowe zagadnienia z dziejów obozu* (Fundamentale Probleme der Lagergeschichte), Wydawnictwo Państwowego Muzeum Oświęcim-Brzezinka, 1995, der die ausführlichste je vom Auschwitz-Museum publizierte historische Studie darstellt, werden dem Problem der ersten Vergasung kaum mehr als vier Seiten gewidmet. Diese etwas über vier Seiten stehen in dem von F. Piper geschriebenen Abschnitt "Komory Gazowe i Krematoria" (Gaskammern und Krematorien), Band III, S. 97-102 (die Seiten 97 und 102 enthalten insgesamt 5 Zeilen zu dieser Frage). Sandra Holtermanns 20-seitige Hausarbeit des Titels *Die erste Vergasung in Auschwitz im September 1941* (Grin Verlag 2005) ist notwendigerweise ebenso oberflächlich.

³ J.-C. Pressac, *Auschwitz. Technique and Operation of the Gas Chambers*, The Beate Klarsfeld Foundation, New York, 1989, S. 184.

⁴ J.-C. Pressac, *Die Krematorien von Auschwitz. Die Technik des Massenmordes*, Piper Verlag, München 1994, S. 41.

⁵ Siehe hierzu meine Studie *Auschwitz: The End of a Legend*, Institute for Historical Review, Newport Beach, CA, 1994, S. 37f. (Dt.: "Auschwitz: Das Ende einer Legende", in: H. Verbeke (Hg.), *Auschwitz: Nackte Fakten*, Vrij Historisch Onderzoek, Berchem 1995, S. 101-162.)

⁶ Carlo Mattogno, *Auschwitz: le premier gazage*, Vrij Historisch Onderzoek, Berchem, 1999.

⁷ "Entretien avec Jean-Claude Pressac" von Valérie Igounet, La Ville-du-Bois, 15. Juni 1995, in: Valérie Igounet, *Histoire du négationnisme en France*, Éditions du Seuil, Paris 2000, S. 644.

“Sofern diese erste Vergasung überhaupt stattgefunden hat, dann im Dezember 1941, oder vielleicht im Januar 1942, und sie steht in keinem Zusammenhang mit dem Massaker an den Juden.” (Hervorhebung von mir.)

Wie diese nur durch widersprüchliche Zeugenaussagen “bewiesene” erste Vergasung beruht auch die Geschichte von den Massenmorden in den “Bunkern” von Birkenau *ausschließlich* auf den Behauptungen selbsternannter Augenzeugen.

Wie ich in einem meiner früheren Bücher unterstrichen habe,⁸ ermöglichen uns die in einem Moskauer Archiv aufbewahrten Unterlagen der Zentralbauleitung von Auschwitz, die Entstehung der in der ersten Jahreshälfte 1942 in Auschwitz errichteten Gebäude lückenlos zu verfolgen. Allerdings haben sich weder Pressac noch Robert Jan van Pelt, der neue orthodoxe “Auschwitz-Spezialist”, die Mühe gemacht, in der russischen Hauptstadt nach dokumentarischen Belegen für die “Vergasungsbunker” von Auschwitz zu suchen. Solche Belege hat bisher überhaupt noch niemand erbracht, obwohl der gesunde Menschenverstand dafür spricht, dass diese Anlagen, falls sie tatsächlich existiert haben, in der umfangreichen Dokumentation Spuren hinterlassen haben müssen.

Die vorliegende Studie, die sich hauptsächlich auf bisher unveröffentlichte Dokumente stützt, füllt diese schmerzliche Lücke in der Geschichtsschreibung und erlaubt uns eine verbindliche Antwort auf die Frage, ob die “Vergasungsbunker” von Birkenau eine historische Realität sind.

Seit dem Jahre 2002 hat diese Frage an Brisanz gewonnen. Damals publizierte Fritjof Meyer einen Artikel mit dem Titel “Die Zahl der Opfer von Auschwitz. Neue Erkenntnisse durch neue Archivfunde”.⁹ Meyer, ehemaliger leitender Redakteur des Hamburger Nachrichtenmagazins *Der Spiegel*, verfocht die These, die (angeblichen) Massenvergasungen in Birkenau hätten sich fast ausschließlich in den “Bunkern” und nicht in den (angeblichen) Gaskammern der Krematorien zugetragen. Sein Artikel gab den Anstoß zu heftigen Streitigkeiten, die im November 2003 an Schärfe zunahmen: Damals meldete sich Franciszek Piper, Direktor der

⁸ Carlo Mattogno, *Sonderbehandlung in Auschwitz. Entstehung und Bedeutung eines Begriffs*, Castle Hill Publishers, Hastings 2003.

⁹ Fritjof Meyer, “Die Zahl der Opfer von Auschwitz”, *Osteuropa. Zeitschrift für Gegenwartsfragen des Ostens*, Nr. 5, Mai 2002, S. 631-641. Man vergleiche hierzu meinen Artikel “Die neuen Revisionen Fritjof Meyers”, *Vierteljahreshefte für freie Geschichtsforschung*, 6(4) (2002), S. 378-385.